

Bachnang.
Zu verkaufen.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren Gemüsegarten im Zwischenackerle, neben Herrn Gottlieb Lehmann, aus freier Hand zu verkaufen, ebenso eine Parthe schöne Apfel- und Birnbäume zum Segen.

Ludwig Zink's Wittwe.

Reichenberg.

Geld-Offert.

80 Gulden Pfleggeld hat zu 4 1/2 Prozent sogleich auszuleihen

Jakob Frank.

Duppenweiler.

Geld-Offert.

Bei der kath. Stiftungspflege liegen 200 fl. zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger Rösler.

Unterweissach.

Geld-Offert.

200 fl. Pfleggeld liegen zu 4 Prozent gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Kaufmann Weismann.

Heiningen.

Geld-Offert.

Der Unterzeichnete hat 2000 Gulden zu niederem Zinsfuß in einem oder zwei Posten auszuleihen.

Adam Dautel.

Bei Ernst Rieder in Tübingen ist erschienen und bei J. Heinrich in Bachnang in Kommission zu haben:

Deutscher Liederkrantz.

Sammlung

von

225 der beliebtesten Volkslieder für fröhliche Gesellschaften.

Mit einem Anhang

von

Feuerwehr-Liedern.

Preis nur 18 fr.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.



**Samstag
Löwen.**

Bachnang. Naturalienpreise vom 20. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	18	7	5	6	52
" Dinkel . . .	5	6	4	56	4	48
" Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
" Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	—	3	42	3	30
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Kartoffeln . . .	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 2844 fl. 10 fr.

Hall. Naturalienpreise vom 16. Februar 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	7	8	6	45	6	—
" Dinkel . . .	—	—	—	—	—	—
" Roggen . . .	5	10	5	3	4	48
" Gemischt . . .	5	14	5	5	5	9
" Gerste . . .	—	—	4	14	—	—
" Haber . . .	3	48	3	38	3	12
" Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 20. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederk.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	5	12	5	—	4	42
" Weizen . . .	6	45	6	45	6	45
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	4	30	4	25	4	18
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
" Haber . . .	4	15	4	12	4	4

Goldkurs.

Frankfurt, den 20. Februar 1861.

Bistolen . . .	9 fl. 34 1/2 — 35 1/2 fr.
Br. Friedrichsd'or . . .	9 fl. 56 — 57 fr.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 39 1/2 — 40 1/2 fr.
Randbankstücke . . .	5 fl. 29 1/2 — 30 1/2 fr.
20 Frankstücke . . .	9 fl. 19 — 20 fr.
Engl. Sovereins . . .	11 fl. 42 — 46 fr.
Br. Kassenschein . . .	1 fl. 45 — 1/2 fr.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 16 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 17.

Dienstag den 26. Februar

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Bachnang.

An die Ortsvorsteher. Die Straßenunterhaltung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden hiedurch angewiesen, alsbald dafür zu sorgen, daß sowohl die Vicinalstraßen, als auch die Straßen innerhalb der Orte von dem Moraste gründlich gesäubert, die vorhandenen Keilen mit kleingeschlagenen Steinen angefüllt und die an den Straßen noch lagernden Morasthaufen abgeführt werden.

Sodann sind zum Zwecke der vollständigen Ergänzung des Baumsages an den Straßen die fehlenden oder abgängigen Bäume aufzuzeichnen, und ist den betreffenden Güterbesitzern zu Ergänzung des Baumsages ein angemessener Termin anzuberaumen, nach dessen fruchtlosem Ablauf aber mit Strafe gegen dieselben einzuschreiten.

Daß das Segen der Bäume von Sachverständigen geschehe, darauf ist mit Nachdruck hinzuwirken, und jedenfalls strenge darauf zu halten, daß keine geringere als 7' hohe, am Stamme 1" dicke Bäume gesetzt und die Bäume selbst mit Stützen versehen werden, sowie daß die Entfernung der Bäume vom äußersten Grabenrand wenigstens 6' und die Entfernung der Bäume unter sich 30—36' betrage.

Endlich sind aller Orten die Straßengräben, Dohlen etc. zu reinigen, verfallene Güterbrücken wiederherzustellen, auch die dem Verkehr hinderlichen überhängenden Aeste von den an der Straße befindlichen Bäumen gehörig zurückzuschneiden.

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß diese Anordnungen pünktlich vollzogen werden, und wird sich der Unterzeichnete sowohl durch die nächste Visitation des Oberamts-Begleiters, als auch aus Anlaß seiner Amtreisen hievon genaueste Ueberzeugung verschaffen.

Bachnang, den 23. Februar 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Den Ortsvorstehern, welchen demnächst die Defectprotokolle des Oberfeuerwauers zukommen werden, wird zur Sicherung des Vollzugs der theilweise schon lange Zeit her nachgeführten Defecte folgende Instruktion ertheilt:

Sogleich nach Empfang des Defectprotokolls haben die Ortsvorsteher die betreffenden Gebäudebesitzer vorzurufen, ihnen die in ihren Häusern vorgefundenen Gebrechen zu eröffnen, und zu deren Beseitigung eine Frist von 4—6 Wochen anzuberaumen. Nach Ablauf dieser Frist ist durch die Ortsfeuerwau nachzusehen zu lassen. Diejenigen Gebäudebesitzer, welche der ihnen ertheilten Auflage nicht nachgekommen sind, sind von dem Ortsvorsteher gemäß Art. 1 des Polizeistrafgesetzes wegen ihres Ungehorsams mit einer angemessenen Geld- oder Arreststrafe zu belegen, und ist ihnen sofort ein letzter Termin von 8 Tagen zu Erledigung der Defecte anzuberaumen. Sollte auch dieser unbenützt verstreichen, so hat der Ortsvorsteher Bauhandwerkleute zu bestellen, und die nöthigen Bauarbeiten im Exekutionswege auf Kosten der säumigen Gebäudebesitzer vornehmen zu lassen, welche außerdem wegen ihres fortgesetzten Ungehorsams dem Oberamte anzuzeigen sind.

Indem das Oberamt eine genaue Einhaltung dieses Verfahrens erwartet, sieht es bis zum

1. Juli d. J.

der Wiedervorlegung der Defectprotokolle, in welchen die Erledigung der Defecte genauestens nachzuweisen ist, entgegen.

Den 22. Februar 1861.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Forstamt und Revier Reichenberg.
Holz = Verkauf



im
1) Staatswald Schür-
hau bei Reichenbach den
4. und 5. März d. J.:

16 Erlenstämme von 9—14" Durchm.
und 16—40' Länge,
2 1/2 Klftr. buchene Nugholz- und 82 Klftr.
Brennholzscheiter, 56 Klftr. buchene Prügel,
6 Klftr. erlene und aspene Scheiter und Prü-
gel, 7425 Stück buchene und 400 Stück
erlene, aspene und Grözelreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag,
unterm Köpfe. Die Erlenstämme kommen
erst am 2. Tag zum Verkauf.

2) Im Staatswald Trinkhau bei Strüm-
pfelbach den 6. März d. J.:

37 Klftr. buchene Scheiter, 17 Klftr. dto.
Prügel, 10 Klftr. birchene Scheiter und
Prügel, 5100 Stück buchene und 725
Stück birchene und Grözelreiswellen.

Reichenberg, den 23. Februar 1861.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag
auf dem Großaspacher Weg.

Königl. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.

**Säg- und Langholz-
Verkauf.**



An folgenden Tagen
des Monat März d. J.
werden in nachbenannten
Staatswaldungen je von
früh 9 Uhr an öffentlich versteigert:

I. Am Dienstag den 5.
(Zusammenkunft im Schadberg) im Lager-
wald:

Lannen Sägholz: 16—48' Länge, 10
bis 15" mittl. Durchm., 19 Stämme;
Langholz: 40—80' Länge, 4—8" Ab-
laß, 242 Stämme.

II. Am Mittwoch den 6.
(Zusammenkunft auf dem Schmalenberg) im
Aspengehren, 1. Abth.:

Buchen: 16—32' Länge, 12—19"
mittl. Durchm., 5 Stämme;
tannen Sägholz: 16—48' Länge, 11 bis
26" mittl. Durchm., 34 Stämme;

Langholz: 50—90' Länge, 6—16" Ab-
laß, 62 Stämme;

im hintern Schildgehren, Abth. 1:

Buchen: 8—12' Länge, 20—23" mittl.
Durchmesser, 3 Stämme;

Aspen: 16—32' Länge, 12—17" mittl.
Durchmesser, 3 Stämme;

tannen Sägholz: 16—48' Länge, 10 bis
21" mittl. Durchm., 26 Stämme;

Langholz: 60—80' Länge, 6—18" Ab-
laß, 30 Stämme.

Lorch, den 20. Februar 1861.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Lorch.

Aufstreichs-Verkauf
von Lannen Lang- oder Hollän-
der- und Säg-Holz auf dem
Stock.

An den folgenden Tagen des Monat März
d. J. werden in nachbe-
nannten Revieren und
Staatswaldungen in Loo-
sen von 5—50 Stämmen öffentlich versteigert:



I. Donnerstag den 7.,

Revier Welzheim, im Buch und Rüblander
(Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der Lauser-
mühle):

307 Stämme mit circa 29,171 Cub.
Nugholz.

II. Freitag den 8.,

Revier Gschwend, im Langegehren und
Straßenwald (Zusammenkunft früh 9 Uhr
beim sog. Bahnhofhäusle):

1300 Stämme mit circa 79,086 Cub.
Nugholz.

im Ganzen 1607 Stämme mit ca. 108,257
Cubiffuß Nugholz;

80—120' Stammeshöhe, 13—22" Brust-
höhe Durchmesser, bei 60—100' Länge
10—15" und mehr Ab-
laß.

Die Schläge liegen ganz in der Nähe der
nach Cannstatt und Pleidelsheim (am Neckar),
Murrhardt, Gaildorf und Hall führenden
Straßen, die zu I. nur etwa 3 Stunden von
der Eisenbahnstation Schorndorf entfernt.

Lorch, den 20. Februar 1861.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

B a c k n a n g.

Haus-Verkauf.



Die Erben des Gottlieb Megger,
Tuchmachers dahier, verkaufen am
Donnerstag den 28. Februar d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

an einem 2stöckigen Wohnhaus,
Stallung und Keller in der Korn-
gasse, angekauft um 1500 fl.,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 22. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a c k n a n g.

Liegenschafts-Verkauf.

Jacob Groß, Webers Wittwe, bringt am
Donnerstag den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

zum letzten Mal in öffentlichen Aufstreich:

1/8 Mrg. 2,2 Mth. Acker im Seehoffeld,
mit Dinkel angeblümt,

1/8 Mrg. 12,8 Mth. Acker in der hintern
Thaus, mit Klee,

1/8 Mrg. 34,6 Mth. Acker im Seelacher-
feld, mit Einkorn angeblümt, ange-
kauft das Viertel um 115 fl.,

1/2 Mrg. 16,3 Mth. Acker am Zellerweg,
mit Dinkel angeblümt,

1/8 Mrg. 22,2 Mth. Baumwiese ob der
Eckertsklinge,

1/8 Mrg. 39,2 Mth. Wiese in Steinrain-
wiesen,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 20. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a c k n a n g.

Liegenschafts-Verkauf.

Friedrich Häußermann, Hirschwirth,
verkauft am

Samstag den 2. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

Acker:

1 1/8 Mrg. 4,2 Mth. am Rietenauerweg,
mit Dinkel angeblümt,

1 1/8 Mrg. 44,1 Mth. daselbst, mit Dinkel
angeblümt,

6/8 Mrg. 7,3 Mth. daselbst, mit Klee,

12/8 Mrg. 25,8 Mth. am Rörthlenweg,

17/8 Mrg. 39,6 Mth. im Seelacherfeld,
theilweise mit Roggen angeblümt,

1/8 Mrg. 24,4 Mth. daselbst;

Wiesen:

2 Mrg. 38,7 Mth. im Affalterbach,
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 18. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

B a c k n a n g.

Gefundenes.

Gefunden wurden:

1 silberne Uhr,

1 Spazierstock.

Termin zum Abholen 14 Tage.

Den 20. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

B a l d r e m s.

Schafwaide-Verleihung.

Der Pacht der hiesigen Schafwaide geht
bis Michaelis 1861 zu
Ende, und es wird die-
selbe am



Freitag den 15. März 1861,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer dahier auf weitere
3 Jahre verliehen. Es können 200 Stück
Schafe gut genährt werden. Dem Pächter
wird ein Wohnhaus mit Stall und Keller,
nebst 2 Küchengärten bei dem Wohnhaus zur
Benützung übergeben. Die weiteren Bedingun-
gen werden bei der Verleihung verlesen werden.

Die Liebhaber werden, mit Zeugnissen ver-
sehen, hiemit eingeladen.

Schultheißenamt.
Hieber.

O p p e n w e i l e r.

Geld-Offert.



Bei der kath. Stiftungs-
pflege liegen
200 fl. zum Ausleihen bereit.

Stiftungspfleger R ö s e r.

Hinterbüchelberg,
Gemeindeverbands Murrhardt.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide geht bis Ambrosi
l. J. zu Ende, und es
wird nun solche wieder,
und zwar von Sakobi
l. J. bis Ambrosi 1862, am

Samstag den 2. März,
Nachmittags 2 Uhr,
im Hause des Anwalt Welz dahier verpachtet,
wofür Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-
zeugnissen versehen, eingeladen sind.
Im Auftrag des Ortsgemeinderaths:
Ortsrechner Bühler.

Privat-Anzeigen.

Bačnang.

Alle Sorten

Kunstmehl

empfehl

Hermann Richter.

Bačnang.

Gebrochenes Obst

von den schönsten Sorten verkauft das Simri
zu 36 fr.

Bäckermeister Eckstein.

Bačnang.

Zu verkaufen.

Unterzeichnete ist gesonnen, ihren Gemüse-
garten im Zwischenackerle, neben Herrn Gott-
lieb Lehmann, aus freier Hand zu verkaufen,
ebenso eine Parthie schöne Aepfel- und Birn-
bäume zum Segen.

Ludwig Zwinl's Wittwe.

Bačnang.

Es hat Jemand 16 Ruthen Land bei dem
neuen Gottesacker zu verkaufen. Wer, sagt
die Redaktion.

Garten-Samen



aller Art in bester frischer Waare ist
sehr billig zu haben bei

Kaufmann Glock
in Sulzbach.

Großaspach.

Kleesamen- Empfehlung.

Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß
er dieses Jahr wieder ein Quantum
von 18 - 20 Simri selbstgepflanzten
dreiblättrigen Kleesamen von seinen
Brüdern in der Nähe von Hall bezogen habe.
Da nun der Kleesamen auf die sorgfältigste
Weise behandelt wurde, so kann ich für reine
keimsfähige Waare Garantie leisten und sie da-
her den Herren Gutsbesitzern bei der heran-
nahenden Verbrauchszeit aufs Höflichste empfehlen,
indem der Preis günstig gestellt wird.

Karl Löchner, Müller,
bei Großaspach.

Oberbrüden.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, wegen
Wohnungs-Veränderung
seine Liegenschaft an Ge-
bäuden mit dinglicher
Wirtschafts-Gerechtigkeit zur Krone, Gärten,
Acker, Wiesen, Weinberge und Waidungen
aus freier Hand zu verkaufen.

Die Verkaufsverhandlung findet am
Dienstag den 5. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

statt, wozu ich die Liebhaber mit dem Bemer-
ken einlade, daß ich die Zahlungsbedingungen
billig stelle, und daß auch inzwischen unter
Vorbehalt des Aufstreichs ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden könne.

Christoph Wieland
zur Krone.

Nichelbach.

4 Stück buchene Blöcke,

40 - 50' lang, 15 - 20" im Durchmesser,
verkauft

Jakob Schreiber.

Sulzbach.

Reißtangen-Verkauf.

Johann Feldmeth, Schuhmacher dahier,
hat zum Verkauf auszugeben:

700 Stück Reißtangen von 12 - 30'

Länge,
Abfuhr gut.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter betreibt von heute an sein eigenes Geschäft. Derselbe wird sich bestreben,
durch schöne, dauerhafte Arbeit und prompte Bedienung das Zutrauen seiner verehrlichen Kun-
den sich zu erwerben und zu erhalten, und empfiehlt sich mit der Bitte um geneigten Zuspruch
bestens.

Bačnang, den 24. Februar 1861.

Wilhelm Bacher,
Schuhmachermeister.

Strohhutwasch.

Alle Sorten Strohhüte werden jetzt wieder
zum Waschen, Färben und Façoniren ange-
nommen und bestens besorgt von

Rane Rodweiß
in Murrhardt.

Murrhardt.

Wirtschafts-Verkauf mit oder ohne Güter.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, in Folge
leidender Gesundheit sein
Anwesen dahier aus freier
Hand zu verkaufen.



Dasselbe besteht in nachfolgenden Realitäten:
Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Schild-
wirthschafts-Gerechtigkeit, 2 geräumigen
Stallungen und 2 sehr guten Kellern;
einem Wasch- und Backhaus mit Bren-
nerei-Einrichtung,

einer neu erbauten Scheuer hinter dem
Haus, nebst großem Hofraum, geeignet
für den Betrieb eines Holzhandels,
unterhalb des Wirthshauses ein Brunnen
mit gutem Wasser.

Sodann circa 1 1/2 Morgen Baum- und
Grasgarten sammt 1 Gemüsegarten
beim Haus,

3 1/2 Morgen Baum- und Grasgarten in
der besten Lage der hiesigen Markung,
sowie eben daselbst

circa 5 Morgen Wiesen und Acker.

Die Kaufs Liebhaber werden eingeladen, sich
am Freitag den 8. kommenden Monats in
meiner Wohnung zu versammeln und die Kaufs-
bedingungen zu vernehmen, indessen aber vom
Anwesen Einsicht zu nehmen. Die Zahlungs-
bedingungen werden billigt gestellt.

L. Wohlfarth
zur Linde.

Däfern,
Oberamts Bačnang.

Sägmühle- Verkauf.

Nachdem nun der Rechtsstreit mit der R.
Staatsfinanz-Verwaltung und Salomo Neu-
burger in Stuttgart
dahin entschieden ist,
daß der Staat das
sämmlich zu dieser
Sägmühle erforder-
liche Bau- und Werkholz unentgeltlich abzu-
geben hat, auch das zum Schneiden für diese
Sägmühle erforderliche Sägholz aus dem Staats-
wald Thänisflinge um den Revierpreis abgeben
muß, so beabsichtigt der unterzeichnete Salomo
Bar Neuberger aus Stuttgart, diese Säg-
mühle sammt Wohnhaus und circa 2 Morgen
Wiesen im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen,
wofür die Liebhaber auf



Montag den 11. März 1861,
Nachmittags 1 Uhr,

auf das Rathhaus zu Lippoldsweiler eingeladen
werden.

Lippoldsweiler, den 19. Februar 1861.
Neuberger.

Reichenberg.

Geld-Offert.

80 Gulden Pfleggeld hat zu 4 1/2 Pro-
zent sogleich auszuleihen
Jakob Frank.

Zur Fütterung des Mastviehes.

Von Dr. G. Wilhelm.

(Fortsetzung.)

An diese Tabelle anschließend gebe ich folgende Zusammenstellung, welche das Gewicht der einzelnen Thiere am Anfange und am Ende des Versuches und somit die gesammte Gewichtszunahme zeigt.

Erste Abtheilung.				Zweite Abtheilung.			
Nr.	Anfangsgewicht.	Endgewicht.	Zunahme.	Nr.	Anfangsgewicht.	Endgewicht.	Zunahme.
1	1100	1302	202	7	1140	1286	146
2	1135	1318	183	8	1143	1302	159
3	1082	1317	235	9	1060	1207	147
4	1102	1303	201	10	1131	1248	117
5	1178	1408	230	11	1131	1275	144
6	1091	1311	220	12	1358	1505	147
			zusam. 1271				zusam. 860

Laut diesen beiden Tabellen beträgt also die Mehrzunahme der 6 Ochsen der ersten Abtheilung gegen jene der zweiten Abtheilung:

411 Pfund.

Diese Mehrzunahme kann einzig und allein in dem größeren Fettreichtum des Futters der ersten Abtheilung begründet seyn, denn aus obiger Tabelle und aus genauen Berechnungen, welche hier speziell aufzuführen zu weitläufig wäre, * ergibt sich, daß dasselbe im Durchschnitt und auf je 1000 Pfund Körpergewicht der betreffenden Thiere bezogen, reicher an Cellulose war, als jenes der zweiten Abtheilung. Die letztere erhielt in der zweiten und dritten Periode im Verhältnisse zum Lebendgewicht der Thiere mehr Trockensubstanz, in der zweiten auch mehr verdautlichen Nährstoff, als die erste Abtheilung. Das Verhältniß der stickstoffhaltenden zu den stickstofffreien Nährstoffen kann eben so wenig die Ursache der Mehrzunahme gewesen seyn, denn dieselbe erfolgte in allen 3 Fütterungsperioden bei sehr verschiedener Konzentration des Futters. In Beziehung darauf ergibt sich, und dies ist ein wohl zu beachtender Punkt, daß das fettreiche Futter dann am besten anschlug, als es am stickstoffreichsten war, wie sich dies bei der ersten Abtheilung in der zweiten Periode zeigte. In der dritten Periode, wo ein gleichhoher Fettgehalt mit einer geringeren Menge von Proteinstoffen versüßert wurde, war der Erfolg etwas geringer.

Die Untersuchung der Exkremente lehrte zugleich,

* Ich verweise jene Leser, welche die genauen Tabellen einsehen wollen, auf den höchst interessanten Aufsatz des Hrn. Dr. Fr. Grusus in den Landwirthschaftlichen Versuchsstationen, 2. Heft, S. 101-123, aus welchem ich die vorstehenden Mittheilungen ausgezogen habe.

daß die Ausnützung der Futterstoffe bei der fettreichsten Nahrung am vollständigsten erfolgte.

Dr. Grusus beweist schließlich, daß die fettreichste Fütterung mit Rücksicht auf den erzielten Erfolg auch die billigste war, trotz der Verwendung des theuren Rübböles, dessen Fettgehalt viel billiger durch Heu, Klee, Erbsenschrot, Kleie und Rapsfuchen hätte ersetzt werden können. Denn 1 Pfund Gewichtszunahme kostete nach seiner Berechnung:

	bei der ersten Abtheilung	bei der zweiten Abtheilung
in der ersten Periode	16,8 fr.	14,7 fr.
" " zweiten "	11,9 "	19,25 "
" " dritten "	15,4 "	15,75 "
im Durchschnitt aller Perioden	14,2 "	16,7 "

Eine zweite Reihe von Versuchen wurde von Dr. Grusus im vorigen Winter, vom 13. December 1859 bis 13. März 1860 durchgeführt, in welcher Zeit 7 Boigtländer Ochsen, welche 2 Jahre lang Zugdienste geleistet hatten, gemästet wurden. Die Futterfäße und die dabei erfolgten Gewichtszunahmen zeigt die folgende Tabelle, zu welcher ich bemerke, daß jedesmal eine Aenderung der Futtermischung erfolgte, sobald die Resultate der öfters wiederholten Wägungen dies rathlich machten. So wurde die erste Futtermischung verlassen, als die Wägungen eine Verringerung der bereits auf 5,3 Pfund (bei einzelnen Stücken auf 6,1, selbst 7,7 Pfund) gestiegenen durchschnittlichen täglichen Zunahme per Stück auf 3,6 Pfund zeigten. Die zweite Futtermischung enthielt mehr Trockensubstanz und Proteinstoffe, aber die tägliche Zunahme fiel auf 1,3 Pfund per Stück. Die Ursache dieser Abnahme war in der Unverdaulichkeit der großen Menge von Proteinstoffen zu suchen. Obwohl Dr. Grusus aus seinen früheren Versuchen wußte, daß durch eine Vermehrung des Fettgehaltes die Proteinstoffe verdaulicher zu werden scheinen, wollte er doch einmal versuchen, ob nicht auch ohne Erhöhung des Fettgehaltes bloß durch an und für sich leichtere verdauliche Futtermittel dieselbe Wirkung hervorgebracht werden könnte, und nach 10 Tagen wurde jene ungünstige Futtermischung durch eine andere ersetzt, indem ein Pfund des viel leichter verdaulichen Erbsenschrotes ersetzt wurde. Nun stiegen die Zunahmen, aber nur bis 1,8 Pfund im täglichen Durchschnitt per Stück; nach 3 Wochen wurde deshalb noch 1/2 Pfund Rübböl beigegeben, und es trat eine weitere Steigerung bis 3,2 Pfund ein.

Der günstige Einfluß der erhöhten Fettmenge auf die Gewichtszunahme der Ochsen tritt deutlich hervor. Daß aber die hohe Zunahme der ersten Periode (ohne Rübbölfütterung) nicht wieder erreicht wurde, glaubt Dr. Grusus wohl erklären zu können. In der ersten Periode reichte der Fettgehalt des Futters, 1 1/2 Pfund zur Verdauung der vorhandenen 5 1/2 Pfund Proteinstoffe hin, als aber die Menge der Proteinstoffe erhöht wurde, konnte dieselbe nur durch eine Fettzugabe verdaulich gemacht werden, umso mehr als die Verdauungswirk-

zeuge der Thiere mit dem Fortschreiten der Mastung mehr und mehr geschwächt wurden.

Gewichtszunahme.	Versuchsochse Nr.							Pfund.
	1	2	3	4	5	6	7	
135	170	108	120	105	169	173	980	
2	22	18	21	7	23	12	91	
46	48	40	32	51	35	51	303	
30	22	46	40	46	33	62	279	
213	262	202	213	195	260	298	1643	
1237	1170	1144	1201	1255	993	1257	8237	
1450	1432	1346	1414	1450	1253	1535	9880	

Ungesähre Zusammenlegung des Futters.	Pfund.	
	Proteinstoffe	Fett
33	5 1/2	1 1/2
34 1/4	6,1	1 1/2
34 1/4	6	1 1/2
34 1/2	6	1 5/6

Tägliche Futter per Stück.	Pfund.	
	Proteinstoffe	Fett
20 5	27	—
20 5 1/2	43 1/2	27
20 4 1/2	53 1/2	27
20 4 1/2	53 1/2	27 1/2

Zeit.	Tage.	
	I.	II.
13 Dec.-21 Jan.	38	10
21 Jan.-1 Febr.	10	24
1-25 Febr.	24	16
25 Febr.-12 März.	16	—

Das Lebendgewicht der Ochsen beim Anfang des Versuches war mitteln betrug das Gewicht der ausgewärmtesten Ochsen

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Begebenheiten.

In Wien wurde vor einigen Tagen ein scheußlicher Raubmord an einem Hausmeister Namens Diez verübt und dessen Gattin zugleich mit so vielen tödtlichen Wunden bedeckt, daß sie dem Tode entgegen sieht. Als Thäter ist ein 17-jähriger Handschuhmacher-Lehrling, Miller, verhaftet worden. An dem ermordeten Diez aber scheint die Nemesis

ihres Amtes gewaltet zu haben. Denn wie der „Fortschritt“ meldet, sollen sich unter dem Nachlasse des ermordeten Hausmeisters Diez bei der behördlichen Untersuchung Effekten vorgefunden haben, welche als dem vor zwanzig Jahren durch einen Raubmord um's Leben gekommenen Expediteur Wagner gehörig erkannt wurden. Diez stand zu jener Zeit als Hausknecht in Wagner's Diensten und war wegen des auf ihm ruhenden Verdachtes ein Jahr lang in Untersuchungshaft, aus der er wegen Mangel herzustellender Beweise entlassen worden.

München, 20. Febr. Der A. Z. schreibt man von hier: Es ist längst bekannt, wie stark sich württembergische Staatsangehörige an dem bayerischen Zahlenlotto betheiligen. Da sie im Entdeckungsfalle daheim in Strafe genommen werden, so laufen die meist sehr bedeutenden Einlässe in Banknoten hier ein, und es werden die betreffenden Briefe, um die Entdeckung zu verhindern, an irgend einen Kaufmann adressirt, von dem sie der hievon verständigte Lottokollektor in Empfang nimmt. Hoffentlich fällt dieses Spiel bald ganz weg.

Frankfurt, 21. Febr. Gestern Nachmittag ist der Gesundheitsapostel Ernst Mahner unter dem Zusammenlauf einer ungeheuren Menschenmasse im Kostüm eines Rheingottes, lediglich mit einer Badhose versehen, auf einer Eishölle, die auf einem Floß ruhte, den Main hinabgeschwommen. Nachdem er auf der Scholle ein Hoch auf die Stadt ausgebracht, Kraftstellen aus seiner Urgesundheitslehre gelesen und einen Becher Wein getrunken, sprang er in den Main, schwamm etwa 100-150 Schritte weit unter der Brücke durch und entstieg dann wieder den kalten Wellen, die seinen Körper krebseroth gefärbt hatten.

Bern, 22. Febr. Unter den 449 ehemaligen-neapolitanischen Soldaten, die über Genf heimkehrten, waren 69 Württemberger, 14 Badenser, 5 Bayern, 3 Kurhessen, 1 Lichtensteiner, 1 Sachse, 1 Nassauer. Aus Genua ist schon wieder die Ankunft von 290 Mann und 19 Offizieren gemeldet. Es heißt, daß nun auch die neapolitanischen Veteranen, worunter viele mit Weib und Kind zurückkommen. Diese Angelegenheit gewinnt für die Kantone wie für die Gemeinden eine steigend wichtigere Bedeutung.

Winnenden. Naturalienpreise vom 21. Febr. 1861.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niedere.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Centner Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel . . .	5	5	4	58	4	51
" Haber . . .	4	4	3	55	3	47
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen . . .	2	6	1	56	—	—
" Gerste . . .	1	28	1	24	—	—
" Linfen . . .	2	8	—	—	—	—
" Roggen . . .	1	40	1	36	—	—
" Erbsen . . .	1	40	—	—	—	—
" Wicken . . .	1	28	1	12	—	—
" Ackerbohnen . . .	1	40	1	32	—	—
" Welschforn . . .	1	44	1	32	—	—

Forstamt Reichenberg.
Revier Weiffach.
**Stamm- und Brennholz-
Verkauf.**

Aus dem Saatswald Käsbühl bei Wattenweiler

am Donnerstag den 7. März d. J.:

6 Eichenstämme, 18—46" Durchmesser,
12—17' lang.

4 Birnbaumstämme, 13—14" Durch-
messer, 8 und 16' lang,

11 Klasten eichene Scheiter und Brügel,
50 " buchene dto., meist Anbruch-

holz,
2 " birchene, erlene und aspene
Scheiter,

2 1/2 " Abfallholz,
1825 buchene, 275 eichene und aspene
Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10-Uhr auf
der Viehwaide beim Fritz'schen Wald nächst
Wattenweiler.

Reichenberg, den 25. Februar 1861.

Königl. Forstamt.

Gußmann, ges. St.-B.

Bachnang.

Liegenschaftsverkauf.



Die Erben des David Müll-
ler, Metzgers dahier, ver-
kaufen am

Samstag den 2. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

2 1/2 Mrg. 44,0 Mth. Gras- und Baum-
garten in Gziefen,

1 1/2 Mrg. 33,8 Mth. Acker auf der Schön-
thaler Höhe,

1/2 Mrg. 43,7 Mth. Wiese in Gziefen,
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingela-
den werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-
Verein.**

Bei der am 2. d. M. stattgefundenen Ple-
narversammlung wurde zum 1. Vorstand

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Heinrich.

Herr Oberamtmann Drescher

gewählt, wovon die Vereinsmitglieder mit dem
Bemerkten in Kenntniß gesetzt werden, daß sich
in Vereinsangelegenheiten nunmehr an den
neuen Vorstand zu wenden ist, indem der Un-
terzeichnete von heute an die provisorische Vor-
standschaft abgetreten hat.

Den 25. Februar 1861.

Der Vicevorstand:

Oberamtsarzt Dr. Kürner.



Dienstag

Kunberger.

**Tagesordnung: gleichförmige Klei-
dung.**

Da wo möglich über diesen Gegenstand ein
definitiver Beschluß gefaßt werden sollte, so wer-
den sämtliche Gildeglieder, sowie diejenigen,
welche in die bewaffnete Abtheilung neu einge-
treten sind, eingeladen, an diesem Abend recht
zahlreich sich einzufinden.

Schützenmeisteramt.

Dankagung.



Für die so zahlreiche Begleitung
der Leiche meiner geliebten Frau
und Tochter zu ihrer Ruhestätte
am gestrigen Sonntage sagen wir
hiemit auf diesem Wege unsern
verbindlichsten Dank.

Bachnang, den 25. Februar 1861.

Nothgerber

Wilhelm Rinzer.

Jakob Breuninger,

Gottlieb's Sohn.

Bachnang.

Ich mache einem verehrten Publikum die
Anzeige, daß nächsten Samstag, Nachmittags 8
Uhr, die **Chatouille** auf dem hiesigen Rath-
haus ausgespielt wird.

Gottlieb Grözinger.

Bachnang.

2 1/2 Eimer 1857er rothen Wein hat zu
verkaufen, wer, sagt

die Redaktion.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang
und Umgegend.**

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr.
Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 18.

Freitag den 1. März

1861.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang.

Haus-Verkauf.



Louise und Christine Breunin-
ger, beide ledig und volljährig dahier,
verkaufen am

Montag den 4. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Aufstreich:

Den 4. Theil an einem 2stöckigen Wohn-
haus sammt Stallung und Keller in
der obern Vorstadt,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Verpachtung.

Die Spinnereigesellschaft Schäfer und Cie.
verpachtet am

Dienstag den 5. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im letzten Aufstreich:

6/8 Mrg. 42,0 Mth. Wiese in der untern
Au,

1/2 Mrg. 21,0 Mth. daselbst,

6/8 Mrg. 0,0 Mth. daselbst,

2 1/2 Mrg. 29,1 Mth. daselbst,

1 1/2 Mrg. 24,8 Mth. Wiese in Gziefen,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Liegenschaftsverkauf.



Die Erben des David Müll-
ler, Metzgers dahier, ver-
kaufen am

Samstag den 2. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich:

2 1/2 Mrg. 44,0 Mth. Gras- und Baum-
garten in Gziefen,

1 1/2 Mrg. 33,8 Mth. Acker auf der Schön-
thaler Höhe,

1/2 Mrg. 43,7 Mth. Wiese in Gziefen,
wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingela-
den werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Acker-Verkauf.

Michael Pfizenmaier, Schaffhalters
Wittwe, verkauft am Montag den 4. März,
Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich:

1/2 Mrg. 30,8 Mth. Acker am Nieta-
nauerweg,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-
laden werden.

Den 25. Februar 1861.

Stadtschultheißenamt.

Schmückle.

Bachnang.

Schafwaide-Verleihung.

Der Pacht der beiden hiesigen Schafwaiden
geht an Michaelis 1861
zu Ende und werden
solche am

